

gegenseitigen Vorteils zu normalisieren. Beide Seiten brachten zum Ausdruck, daß eine solche Normalisierung im Interesse des Friedens und des Fortschritts der Völker läge.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Mongolische Volksrepublik bekräftigen ihre solidarische Verbundenheit mit allen Völkern, die für Unabhängigkeit, nationale Souveränität und sozialen Fortschritt, gegen Imperialismus, Kolonialismus, Neokolonialismus, Rassismus und imperialistische Aggression kämpfen. Sie unterstützen das Ringen der befreiten Länder für ihre gleichberechtigte Stellung in den internationalen Beziehungen und für ökonomische Unabhängigkeit. Beide Seiten sehen in den nichtpaktgebundenen Staaten eine positive Kraft im internationalen Leben, im Kampf für Frieden und Sicherheit, gegen Imperialismus und Neokolonialismus. Sie werden auch künftig besonders ihre Beziehungen zu den Staaten sozialistischer Orientierung weiter entwickeln und vertiefen.

Beide Seiten bekräftigen ihre Entschlossenheit, den Völkern im Süden Afrikas in ihrem Kampf um nationale Befreiung und sozialen Fortschritt, gegen Kolonialismus, Apartheid und Rassendiskriminierung auch weiterhin entschiedene Unterstützung zu gewähren. Entsprechend den Beschlüssen der UNO fordern sie den sofortigen Rückzug der südafrikanischen Rassisten aus dem illegal okkupierten Namibia, die Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechts für das Volk dieses Landes und die bedingungslose Übergabe der vollen Macht an das Volk von Simbabwe. Beide Seiten wenden sich gegen die ausländische Einmischung in die inneren Angelegenheiten Zaires und die Versuche, den Konflikt in diesem Land zu internationalisieren.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Mongolische Volksrepublik sind der festen Überzeugung, daß die Herstellung eines dauerhaften Friedens im Nahen Osten nur auf der Grundlage des vollständigen Abzuges der israelischen Truppen von allen seit 1967 besetzten arabischen Territorien, der Anerkennung der legitimen nationalen Forderungen des arabischen Volkes von Palästina, einschließlich seines unveräußerlichen Rechts auf die Schaffung eines eigenen unabhängigen Staates, sowie der Gewährleistung der Souveränität und Sicherheit aller Staaten in diesem Raum möglich ist. Sie unterstützen die von der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken unterbreiteten Vorschläge zur Nahostregelung und zur Genfer Friedenskonferenz. Sie treten dafür ein, daß die Genfer Nahost-Friedenskonferenz ihre Arbeit unverzüglich wieder aufnimmt und die Palästinensische Befreiungsorganisation von Anfang an gleichberechtigt an ihr teilnimmt.

Beide Seiten treten für eine gerechte Lösung des Zypern-Problems auf der Grundlage der Respektierung der Souveränität und der territorialen Integrität der Republik Zypern ein.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Mongolische Volksrepublik äußern ihre tiefe Genugtuung über den großen Sieg der internationalen Solidari-